



**Der Magistrat
STADT GROSS-UMSTADT**

Groß-Umstadt, den 29.08.2012

Niederschrift

10. Ortsbeiratssitzung Raibach vom 09.08.2012

Anwesend:

Ortsvorsteherin

Frau Claudia Harms

Ortsbeiratsmitglied

Frau Heike Jäger

Herr Stefan Kern

Herr Matthias Kreh

Frau Daniela Stoeckel

Erster Stadtrat

Herr Diethard Kerkau

Stadtrat

Herr Alois Macht

Seniorenbeirat

Frau Hella Müller

Nicht anwesend:

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:40 Uhr

Tagesordnung:

10. Ortsbeiratssitzung Raibach am 09.08.2012

1. Bericht des Magistrats und der Ortsvorsteherin
2. Seniorennachmittag 2012
3. Radweg Groß-Umstadt – Raibach Sachstand und weiteres Vorgehen
4. ÖPNV-Anbindung Raibach – Groß-Umstadt
5. Sachstand und/bzw. Beschlüsse zu Themen der vorausgegangenen OB-Sitzungen
6. Anregungen und Mitteilungen

Frau Ortsvorsteherin Harms eröffnet die 10. Sitzung des Ortsbeirates Raibach und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht.

Gegen das Protokoll der 09. Sitzung vom 31.05.2012 liegen keine Einwendungen vor.

Zu TOP 1 Bericht des Magistrats und der Ortsvorsteherin

Frau Harms begrüßt die Anwesenden und gibt das Wort an Herrn Macht weiter. Herr Macht gibt bekannt, dass am Montag voraussichtlich das Apfelhaus verabschiedet wird. Für die einfache Variante des Hauses werden 20 Tsd. Euro zur Verfügung gestellt. Der OB freut sich über diese Nachricht, da er nicht mehr mit der Umsetzung gerechnet hat.

Herr Kerkau merkt an, dass eine Arbeitsgruppe Stadion gegründet wurde, die auch alle Sporteinrichtungen auf dem Felde mit aufnehmen wird. Da oft Ungerechtigkeiten zwischen den Vereinen beklagt werden, soll die AG sie in diesem Zusammenhang auf einen Stand bringen. Die Vereine der Stadtteile haben fast ausschließlich Flächen in Erbpacht und pflegen diese Flächen eigenständig. Die Stadionpflege wird von der Stadt übernommen, da das Stadion per Stadtverordnetenbeschluss eine Einrichtung ist, die der gesamten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen muss.

Frau Harms berichtet anschließend über:

Die Beleuchtung an der Bushaltestelle wird aufgrund der Kosten nicht realisiert werden. Frau Jäger möchte wissen wie teuer die Variante mit LED-Leuchtmittel wäre. Herr Kreh schlägt eine autarke Lösung durch Verwendung von Solarzellen vor. Die kalkulierten Kosten der Stadtwerke für die Verlegung eines Stromanschlusses liegen bei etwa 3000 Euro. Herr Kreh betont an dieser Stelle noch einmal, dass dies nicht für jede Bushaltestelle in Raibach notwendig sei, da sich in der Regel eine Straßenlampe in der Nähe befände. Hier sei sie jedoch 50 m entfernt.

Der vom OB gewünschte Papierkorb im Unterdorf wurde angebracht und der störende Altkleidercontainer entfernt.

Eine illegale Abladung von Grubenaushub wird vom Bauhof entfernt. Leider konnten die Täter nicht ermittelt werden.

Die geplante Müllsammelaktion findet nicht statt, da die Raibacher Vereine in dem angepeilten Zeitraum schon eng terminiert sind. Der

kreisweite Sammeltag liegt ebenfalls auf einem ungünstigen Termin. Ein neuer Termin soll dann bei der Jahresplanung für 2013 erörtert werden.

Der Rückschnitt von störendem Bewuchs am Heubacherweg wurde bereits kurz nach dem Hinweis vom Bauhof durchgeführt.

Zu TOP 2 Seniorennachmittag 2012

Der 27. Oktober wird als Termin festgelegt. Frau Harms wird sich um die Terminabsprache mit dem Musiker Herrn Ratz kümmern. An der allgemeinen Organisation sollen keine Änderungen vorgenommen werden. Der OB wird wieder ein Rätsel vorbereiten und das Lied von Ilona Metzler soll zum Abschluss gespielt werden.

Zu TOP 3 Radweg Groß-Umstadt – Raibach Sachstand und weiteres Vorgehen

Der Radweg nach Richen wird nun in Kürze gebaut. Der OB hat zusammen mit der Stadt einen Brief an Hessen mobil verfasst. Sowohl Herr Petz als auch Herr Reuscher haben die Nachrichten von Frau Harms umgehend beantwortet und wollen sich der Sache weiter annehmen. Einige rechtliche Dinge, wie z.B. die Grundstücksverhältnisse sind allerdings noch nicht geklärt. Der Radweg soll trotzdem auf die Prioritätenliste. Wenn nicht bald etwas geschieht will der OB persönlich nach Wiesbaden fahren. Frau Harms liest den Brief an Hessen mobil vor. Raibach ist als zweitkleinster Stadtteil mit wenig Infrastruktur auf den ÖPNV und den Radweg angewiesen. Planfeststellungsverfahren soll endlich Klarheit schaffen. Die Erstellung der Prioritätenliste erfolgt im August. Der Punkt Radweg soll daher im Oktober wieder auf die TOP-Liste.

Zu TOP 4 ÖPNV-Anbindung Raibach – Groß-Umstadt

Herr Macht gibt zu bedenken, dass jede Forderung auch bezahlt werden muss. Es wäre hierzu wichtig möglichst schnell zu ermitteln, wann mit welchem Fahrgastaufkommen zu rechnen ist. Als eine Möglichkeit wird an dieser Stelle die Einrichtung eines Anrufsammeltaxis (vgl. Midcom) genannt. Ein ähnlicher Service wird zwar bereits von der Seniorenhilfe angeboten, dieser kann allerdings nur von Mitgliedern genutzt werden und deckt vor allem die Geschäftszeiten ab. Eine Bedarfsermittlung könnte z. B. über einen Aufruf im Odenwälder Boten erfolgen. Der gleiche Text sollte dann auch auf der Infotafel in Raibach ausgehängt werden. Diesbezüglich soll Kontakt mit Frau

Dorschel aufgenommen werden, wegen der Textformulierung. Frau Harms weist darauf hin, dass Herr Goldmann auf der Raibach-Homepage bereits eine App bereitgestellt hat (flink.org), über die Autofahrer Mitfahrgelegenheiten anbieten können. Ein Hinweis auf flink sollte auch in dem Text für die Zeitung auftauchen.

Zu TOP 5 Sachstand und/bzw. Beschlüsse zu Themen der vorausgegangen OB-Sitzungen

- Bezüglich der Anfrage ob eine Baumbestattung möglich ist, ist bisher keine Rückmeldung eingegangen. Der OB stellt hiermit einen Prüfantrag ob Baumbestattungen am Waldfriedhof prinzipiell möglich sind und wenn ja, welche Anforderungen dafür erfüllt werden müssen.
- Ein TOP der Sitzung vom 15.08.2011 aufgreifend, „Weg am Börnchesgraben“, schildert Frau Harms den bisherigen Ablauf: Die Bäume wurden gepflanzt und in der Zeitung darüber berichtet, worauf der Durchgangsverkehr abnahm. Nach Hinweisen von Anwohnern soll dieser nun wieder zugenommen haben. Frau Harms liest dazu einen Brief von Frau Dönhöfer vor. Sie beklagt darin die tiefer werdenden Pfützen, aufgrund der stärkeren Befahrung, z. Bsp. durch die Fa. Holzkarn, Paketdienste, Taxis, etc. Die Nachbarn fürchten darum um Kanalisation. Es werde gewünscht eine Sackgasse durch Anbringung eines Pfostens herzustellen. Frau Harms stellt anschließend die Antworten auf den im Voraus der Sitzung verteilten Fragebögen vor. In einer Antwort wird darauf hingewiesen, dass die Nutzung des Weges gar nicht notwendig sei, da alle Häuser durch die Straße „am Schützenrain“ erreichbar seien. Es könne nicht erwartet werden, dass die Anwohner die Baumpflege übernehmen, aber dann nicht über die Wegnutzung entscheiden können. Der Weg würde außerdem immer weiter ausgefahren. Eine Anfrage von Frau Harms an die Stadtwerke, die Gefährdung der Kanalisation betreffend, wurde bereits beantwortet. Es sei demnach von einer Kanalschädigung nicht auszugehen. Von den mindestens 20 ausgeteilten Fragebögen sind insgesamt 7 beantwortet worden. Die Fragebögen waren jeweils mit dem Hinweis versehen, dass eine Nicht-Rückmeldung damit gleichgesetzt werden würde, dass für die angeschriebenen Personen kein Problem mit dem Verkehrsaufkommen auf dem Weg besteht. Von den 7 beantworteten Fragebögen waren wiederum 4 für eine Wegsperrung. Von den Personen die sich damals auf der Unterschriftenliste eingetragen hatten, haben sich nur 5 zurückgemeldet. Herr Kreh stellt daher fest, dass die deutliche Mehrheit der Befragten keine Wegsperrung möchte. Der Weg gehe ohnehin in eine Sackgasse und müsse nicht von vielen Fahrzeugen erreicht werden. Und das landwirtschaftliche Fahrzeuge Feldwege nutzen, sei nicht zu vermeiden. Der OB

bittet noch darum dass abgeklärt wird, ob es sich bei dem Weg um einen Feldweg oder um eine gewidmete Straße handelt. Er spricht sich des Weiteren einstimmig dafür aus, dass der Weg wassergebunden bleibt. Die Sperrung des Weges ist damals nicht erfolgt, weil der Weg landwirtschaftlich genutzt wurde. Außerdem könne der OB ohnehin nur eine Handlungsempfehlung geben. Der OB ist durchaus bereit sich der Klärung der Sache anzunehmen es bleibe aber die Frage was Interesse der Allgemeinheit und was Einzelinteresse sei. Der OB möchte etwaige verspätete Rückmeldungen noch bis Ende August abwarten und dann eventuell eine Pressemitteilung zu der Entscheidung herausgeben. Außerdem soll die Entwicklung der Fa. Holzkorn im Auge behalten werden.

- Frau Harms liest einen Brief von Herrn Frenzel zu einem Gutachten des Regionalpräsidiums über das Windpotential rund um Raibach vor. Laut dem Gutachten ist das Windpotential noch nicht ausgeschöpft. Herr Frenzel fordert daher den OB auf, zu dem Gutachten Stellung zu nehmen, und die Raibacher Bürger entsprechend zu informieren. Da bereits auch schon wieder Fledermaus-Gutachter gesichtet wurden, sind die Bewohner bereits verunsichert. Der OB ist sich in der Sache einig, dass das Thema Windkraftanlagen erneut auf uns zukommen wird. Es wird vorgeschlagen Ideen zum Thema Energiesparen/Energie im Rahmen einer Veranstaltung auszutauschen. Herr Macht betont an dieser Stelle, dass der Sachstand wichtig sei. Die Vorgaben des Landes für die Ausweisung von Vorrangbieten lauten, dass neue Windkraftanlagen min. 1000 m Abstand zu Wohnbebauung, und 150m Abstand zu Landstraßen haben müssen. Außerdem muss die Wind-Mindestwindgeschwindigkeit an dieser Stelle vorhanden sein und das Gebiet mind. so groß sein, dass es für drei Windräder reicht. Zudem werden Naturschutzgebiete ausgeschlossen, allerdings gibt es solche Gebiete nicht im Bereich Groß-Umstadt. Voraussichtlich im Oktober/November werden die Kommunen von der Regionalversammlung über die ersten Ergebnisse informiert werden. Die Ausweisung der Suchräume wird voraussichtlich erst im Frühjahr nächsten Jahres abgeschlossen sein. Zuerst erfolgt die Feststellung was prinzipiell ausgeschlossen ist, dann werden mögliche Standorte nach den Vorgaben erörtert. Die Landesvorgaben von 2 % wird auf diese Weise wohl nicht erreicht werden. Wie damit umgegangen werden wird, kann jedoch noch nicht prognostiziert werden. Es können demnach vor dem Frühjahr 2013 keine klaren Aussagen zu den Standorten neuer Windkraftanlagen erwartet werden. Fr. Jäger betont dass die Raibacher Bürger beim letzten Mal die entscheidenden Informationen erst viel zu spät erhalten hätten, dies müsse dieses Mal vermieden werden. Daher solle eine Infoveranstaltung im Oktober in Raibach abgehalten werden. Herr Macht erinnert an das Energieforum, welches öffentlich sei und für alle Groß-Umstädter gedacht sei. Fr. Harms unterstreicht die Wichtigkeit, dass der Ort in die Entscheidungsfindung eingebracht

werden soll. Da mit aufkochenden Emotionen zu diesem Thema gerechnet wird, sei es umso wichtiger, dass diesmal die Transparenz sichergestellt werde. Sowohl der jeweilige Sachstand wie auch der konkrete Zeitplan seien bei bekannt werden unverzüglich darzulegen. Herr Butter hat in der letzten Sitzung sein Konzept zur Energieberatung vorgestellt. Nun soll sein Angebot auch publik gemacht werden. Frau Dorschel soll gefragt werden, ob sie eventuell einen Artikel dazu verfassen würde.

Zu TOP 6 Anregungen und Mitteilungen

- a) Frau Stoeckel gibt zu bedenken, dass an der Kreuzung Ohlbachweg/Unterdorf sehr häufig PKWs sehr dicht an der Kreuzung parken würden. Für Autofahrer die vom Ohlbachweg in Richtung Groß-Umstadt einbiegen wollen sei die Sicht daher stark eingeschränkt. Dies stelle aufgrund der höheren Geschwindigkeit der entgegenkommenden Fahrzeuge ein gewisses Gefahrenpotential dar. Die PKW-Halter werden daher gebeten, einen etwas größeren Abstand zur Kreuzung einzuhalten
- b) Herr Kreh erläutert, dass das Abstellung von LKW/Bussen im Ort des Öfteren zu Problemen führt. Er schlägt vor, nicht Verbotsschilder aufzustellen, sondern einen LKW Stellplatz auszuweisen. Dies wäre auf lange Sicht der Idealfall. Möglicherweise könne dies im Zuge des Radwegbaus erfolgen.
- c) Da der zum Kuckucksweg gehörende Wegabschnitt, hundert Meter vom Funkturm entfernt, häufig von Schlamm überspült wird (Kuckucksweg), möchte Herr Kreh wissen, ob die tatsächliche Wegparzelle des Feldwegs ursprünglich breiter war und der Acker möglicherweise zu weit herausgezogen wurde. Außerdem stellt er die Frage Hier erlaubt Mais anzubauen, da sehr steil, Acker möglicherweise zu weit rausgezogen. Jäger noch nie ein Graben, letzter Vermerk im Protokoll hat nicht zu Antwort geführt. Schlammlawinen immer Maisanbau.
- d) Herr Kreh merkt an, dass die Bank unterhalb des Funkturms kaputt sei. Die Rückenlehne sei auf einer Seite morsch. Es wird darum gebeten die Bank wenn möglich zu reparieren oder auszutauschen.
- e) Außerdem möchte Herr Kreh wissen, ob das neue Waldgesetz Auswirkungen auf den Kuckucksweg hat. Frau Jäger wird sich diesbezüglich auch noch mit der Kuckucksweg AG kurzschließen.
- f) Frau Jäger teilt mit dass an der die Ausfahrt vom Weißdornweg in die Straße Unterdorf ebenfalls oft zugeparkt ist, weshalb die Anwohner den Weißdornweg in dieser Richtung nicht verlassen können. An dieser Stelle befindet sich kein Halteverbotsschild. Herr Macht schlägt vor mit dem Ordnungsamt abzuklären ob an dieser Stelle eine Parkverbot (Zickzacklinie) ausgewiesen werden kann.
- g) Frau Harms erinnert an das 150 jährige Jubiläum des

Gesangsvereins am 9.9.. Es findet um 14 Uhr ein Gottesdienst, mit anschließender Feier im Schützenhaus statt. Von der Stadt erhält der OB 25 EUR für ein Präsent. Von dem Geld sollen Schnapsgläschen gekauft werden, die von Frau Jäger jeweils mit einer Namensgravur versehen werden.

- h) Frau Harms teilt mit dass das Kelterfest dieses Jahr am 29./30.09 stattfinden wird. Es wird von einem Gottesdienst begleitet werden.
- i) Das Angebot von Herrn Balmerth ein neues Schild mit Wappen für das Holzschiff herzustellen wurde noch nicht angenommen (siehe Protokoll der 5. Sitzung). Frau Jäger möchte diesbezüglich mit ihm sprechen.

Der Termin für die nächste Sitzung wird auf Donnerstag den 18.10.2012 um 20:00 Uhr festgelegt.

gez.: Claudia Harms
Ortsvorsteherin

gez.: Daniela Stoeckel
Schriftführerin

F.d.R.d.A.

Doris Reichenberger
ParlBüro